



**Basler
Kantonalbank**

Nachhaltigkeit 2019

Wichtige Informationen zum Geschäftsbericht 2019

Basel, 8. April 2020

Geschätzte Kundinnen und Kunden

Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus und der daraus resultierenden gravierenden Folgen für das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben stehen wir alle vor enormen Herausforderungen, sowohl im Beruf, als auch im familiären und sozialen Umfeld.

Das Wohl und die Gesundheit unserer Kundinnen und Kunden stehen bei uns an erster Stelle. Basierend auf diesem Grundsatz verfolgen wir die Entwicklung rund um das Coronavirus laufend und stehen in engem Kontakt mit den Behörden. Wir haben die notwendigen Vorkehrungen zum Schutz von Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, sowie unserer eigenen Mitarbeitenden getroffen. Gleichzeitig wollen wir als Basler Kantonalbank unseren Auftrag für die Grundversorgung der Basler Bevölkerung und Firmen mit Bankdienstleistungen jederzeit erfüllen können. Sie ist auch unter den aktuell stark erschwerten Bedingungen sichergestellt.

Die derzeitige Situation hat einschneidende Massnahmen durch die Politik und die Gesundheitsbehörden zur Folge. Das wirtschaftspolitische Umfeld wird mit neuen Herausforderungen konfrontiert und das gesellschaftliche Zusammenleben ist stark eingeschränkt. Die Finanzmärkte zeigen sich entsprechend volatil und angespannt. Wir beobachten ihre Entwicklung aufmerksam und prüfen laufend Massnahmen, welche geeignet sind, allfälligen negativen Auswirkungen frühzeitig zu begegnen. Denn wir sehen es als unsere Aufgabe, dass Ihr Vermögen bei uns auch in den kommenden Wochen bestmöglich angelegt bleibt.

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht 2019 informieren wir Sie über die letztjährige Entwicklung der Finanz-, Ertrags- und Kapitalsituation der Basler Kantonalbank. Der Geschäftsbericht basiert auf Daten, Fakten und eigenen Einschätzungen, die vor der weltweiten Verbreitung des Coronavirus vorgelegen haben. Wie sie sich auf die Kennzahlen der Basler Kantonalbank auswirken wird, ist zur Zeit nicht prognostizierbar.

Lassen Sie uns trotz der ausserordentlichen Situation ruhig und besonnen handeln. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Zuversicht und vor allem, dass Sie und Ihre Angehörigen gesund bleiben.

Freundliche Grüsse
Basler Kantonalbank



Basil Heeb
CEO

Nachhaltigkeit

Einleitung
Strategie
Umsetzung
Wesentlichkeit
Berichterstattung für 2019
Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis
Nachhaltige Angebotspalette
Fortschrittliche Personalpolitik
Klimaschutz und ökologische Verantwortung
Gesellschaftlicher Beitrag
Verbindliche Partnerschaften

Einleitung

Die konsequent nachhaltige Ausrichtung sämtlicher Unternehmensaktivitäten ist eine elementare Voraussetzung für den langfristigen finanziellen Geschäftserfolg des Konzerns BKB. Die Basler Kantonalbank setzt sich deshalb vertieft mit den zentralen ökologischen Herausforderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Zeit auseinander. So beeinflusst beispielsweise der Umwelt- und Klimaschutz direkt das Geschäftsmodell des Konzerns, und nur mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen können qualifizierte Mitarbeitende rekrutiert und langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Zudem stellen Öffentlichkeit, Kunden und Mitarbeitende heute viel höhere Erwartungen an die Nachhaltigkeit eines Unternehmens und hinterfragen dessen Handeln kritisch.

Eine nachhaltige Entwicklung wird explizit im Leistungsauftrag des Kantons Basel-Stadt an die BKB festgehalten. Im Gesetz über die Basler Kantonalbank vom 9. Dezember 2015 heisst es, dass die Bank zu einer ausgewogenen sowie ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Entwicklung des Kantons Basel-Stadt beitragen müsse. Diese dürfe jedoch die Fähigkeit künftiger Generationen nicht gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Weiter verpflichtet das Gesetz die Bank dazu, die Chancengleichheit und die Gleichberechtigung für ihre Mitarbeitenden zu garantieren.

Strategie

In der Konzernstrategie für die Strategieperiode 2018–2021 wurden fünf strategische Stossrichtungen definiert:

1. Kunden begeistern
2. Innovationskraft stärken
3. Effizienz steigern
4. Neue Kundengruppen erschliessen
5. Nachhaltigkeit fördern

Die Förderung der Nachhaltigkeit stellt ein wichtiges Element der Konzernstrategie dar. Der Konzern BKB möchte in sämtlichen Geschäftsaktivitäten sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich und ökologisch verantwortungsvoll handeln und dadurch Mehrwerte für Kunden, Gesellschaft, Mitarbeitende und die Eigner schaffen. Konkret geht es beispielsweise darum, vermehrt Nachhaltigkeitsaspekte in die Finanzdienstleistungen der Bank zu integrieren, etwa durch den Ausbau des Angebots von nachhaltigen Anlageprodukten.

Um die Förderung der Nachhaltigkeit gemäss der Konzernstrategie umzusetzen, hat die Fachstelle Nachhaltigkeit die Teilstrategie Nachhaltigkeit definiert. Durch die konsequente Umsetzung von Massnahmen und Initiativen im Bereich der Nachhaltigkeit sollen die Wettbewerbsfähigkeit beider Banken im Konzern gesteigert und gesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen werden.

In der Teilstrategie Nachhaltigkeit wurden sechs Bereiche definiert:

1. Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis
2. Nachhaltige Angebotspalette
3. Fortschrittliche Personalpolitik
4. Klimaschutz und ökologische Verantwortung
5. Gesellschaftlicher Beitrag
6. Verbindliche Partnerschaften

Der Definition dieser Bereiche liegt eine Marktanalyse zugrunde. Dabei wurden verschiedene Nachhaltigkeitsstrategien analysiert und daraus diejenigen Massnahmen und Initiativen abgeleitet, die am besten zu den Eigenheiten des Konzerns BKB passen und massgeblich zu dessen Weiterentwicklung beitragen. Der Konzern BKB will im Bereich Nachhaltigkeit nicht bloss Minimalstandards erfüllen, sondern im Vergleich mit Mitbewerbern zum führenden Drittel zählen.

Umsetzung

Ein konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Geschäftsmodell kann nur entwickelt und implementiert werden, wenn das Thema zuoberst im Unternehmen verankert ist. Im Konzern BKB legen der Bankrat der BKB, der Verwaltungsrat der Bank Cler sowie die Geschäftsleitungen beider Banken die strategischen Grundsätze hinsichtlich der Nachhaltigkeit fest.

Seit 2016 werden sie dabei von einem externen Beirat Nachhaltigkeit unterstützt. Dieser setzt sich aus von der Bank unabhängigen Persönlichkeiten zusammen und steht den Geschäftsleitungsmitgliedern bei ethischen, sozialen und ökologischen Fragestellungen konsultativ zur Seite. Weitere Informationen dazu sind in Kapitel «Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis» zu finden.

Für die Initiierung und Koordination der Massnahmen ist die Fachstelle Nachhaltigkeit verantwortlich. Die konkrete operative Umsetzung erfolgt schliesslich durch die verantwortlichen Fachabteilungen.

Wesentlichkeit

Die «Teilstrategie Nachhaltigkeit» wurde 2016 als Projekt gestartet. Dieses wurde 2018 abgeschlossen und die Strategiejumsetzung ins operative Geschäft überführt. Im Verlaufe des Jahres 2019 wurde ein Strategiereview durchgeführt und die «Teilstrategie Nachhaltigkeit» zeitlich an die neue Gesamtbankstrategie 2018–2021 angeglichen. Bis 2021 legt die «Teilstrategie Nachhaltigkeit» den Fokus auf die Verankerung der Nachhaltigkeit im Kerngeschäft. Dabei stehen insbesondere die Vermögensverwaltung, Anlageberatung, das Kreditgeschäft und das Risikomanagement im Zentrum.

Für die Festlegung von konkreten sogenannten «wesentlichen Themen» (Grafik unten) wurde im Rahmen des Strategiereviews einerseits die Umsetzung der vorherigen Strategieperiode kritisch betrachtet. Berücksichtigt hat die Fachstelle Nachhaltigkeit dabei Benchmarks und Ratings von Organisationen wie ISS-Oekom, World Wildlife Fund (WWF), MSCI oder Oikos.

Andererseits hat die Fachstelle Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die für den Konzern BKB potenziell relevanten Themen zu identifizieren. Dafür wurden verschiedene Nachhaltigkeitsstandards (z.B. GRI, SASB) analysiert und interne und externe Stakeholdern befragt.

Die Resultate der Wesentlichkeitsanalyse sind in der folgenden Grafik abgebildet. Die Stakeholder konnten die den sechs Bereichen der «Teilstrategie Nachhaltigkeit» zugeordneten Themen bezüglich ihrer Relevanz für die Bank von 1 (nicht relevant) bis 10 (hochrelevant) bewerten.

Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis



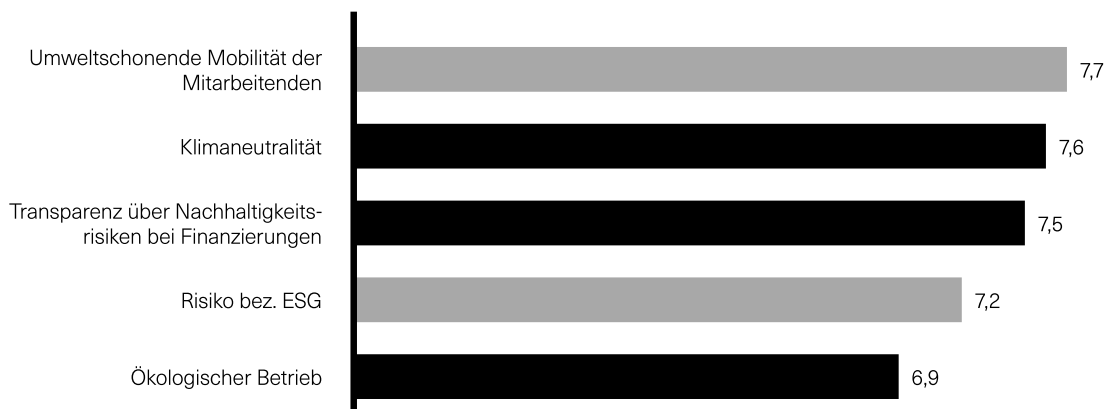
Nachhaltige Angebotspalette



Fortschrittliche Personalpolitik



Klimaschutz und ökologische Verantwortung



Gesellschaftlicher Beitrag



Verbindliche Partnerschaften



Die schwarzen Balken markieren jene Themen, auf die die Basler Kantonalbank bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie besonders fokussiert.

Die Fachstelle Nachhaltigkeit hat die Bewertungen der Stakeholder mit den Benchmarks und Ratings verglichen sowie Rücksprache mit dem Beirat Nachhaltigkeit genommen. Danach hat sie Vorschläge für die Prioritäten der neuen Strategieperiode erarbeitet und diese den Geschäftsleitungen beider Banken vorgelegt. Schliesslich wurden die «wesentlichen Themen» bestimmt. Im vorliegenden Bericht wird auf diese Themen fokussiert.

Auf das Thema «Kundenzufriedenheit», welches für die Gesamtbank strategisch relevant und nicht spezifisch mit der Fachstelle Nachhaltigkeit verknüpft ist, wird in einem eigenen Kapitel des Lageberichts eingegangen.

Berichterstattung für 2019

Nachfolgend wird für alle sechs Bereiche der Teilstrategie Nachhaltigkeit der Managementansatz beschrieben, jeweils mit Fokus auf die wesentlichen Themen des Bereichs. Falls möglich werden für jedes wesentliche Thema ein oder mehrere Ziele sowie ein Indikator definiert, mit dem sich die Zielerreichung über die Jahre messen lässt. Zudem wird dargestellt, was die Bank 2019 unternommen hat, um die jeweiligen Ziele zu erreichen.

Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis

Nachhaltige Angebotspalette

Fortschrittliche Personalpolitik

Klimaschutz und ökologische Verantwortung

Gesellschaftlicher Beitrag

Verbindliche Partnerschaften

Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis

Managementansatz

Für den Konzern BKB ist die Ausübung einer verantwortungsbewussten Geschäftspraxis von hohem Wert. Zu diesem Zweck hat die Bank verschiedene Gremien und Managementinstrumente implementiert.

Beirat Nachhaltigkeit

Der Beirat Nachhaltigkeit wurde 2016 geschaffen. Das externe Gremium setzt sich aus von der Bank unabhängigen Persönlichkeiten zusammen und berät die Geschäftsleitung der BKB bei ethischen, sozialen oder ökonomischen Fragen. Der Beirat begleitet zudem die Fachstelle Nachhaltigkeit bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsstrategie. Er überprüft regelmässig und kritisch den Stand der Umsetzung und erstattet jedes Jahr detailliert Bericht an die obersten Leitungsgremien der Bank.

Per 1.1.2020 setzte sich der Beirat wie folgt zusammen:

- Beat Jans, Nationalrat Basel-Stadt, Umweltnaturwissenschaftler ETH
- Barbara E. Ludwig, Dr. iur./MAE UZH, Bereichsleiterin Sozialdepartement der Stadt Zürich
- Christian Etzensperger, Master in Economics, Senior Manager Risk Foresight and Sustainability bei der Swiss Re Group
- Kaspar Müller, lic.rer.pol., selbstständiger Ökonom (Vorsitzender des Beirats Nachhaltigkeit)
- Raphael Richterich, Ökonom, Vizepräsident des Verwaltungsrats Ricola Group AG

Bis Mitte 2019 zählte Bettina Furrer zu den Mitgliedern des Beirats Nachhaltigkeit. Sie trat am 24. Juni 2019 aus dem Beirat aus, nachdem sie in den Bankrat der Zürcher Kantonalbank berufen wurde. Im Anschluss hat der Beirat die Suche nach einem Nachfolger gestartet und im Dezember 2019 Christian Etzensperger nominiert und anschliessend wurde er von der Konzernleitung und dem Bankrat in den Beirat gewählt.

Verhaltenskodex

Die Basler Kantonalbank bekennt sich zur strikten Einhaltung der nationalen und internationalen gesetzlichen Vorschriften sowie der standesrechtlichen Grundsätze. In Ergänzung dazu haben Bankrat und Geschäftsleitung einen Verhaltenskodex verabschiedet. Die Prinzipien und Vorgaben im Verhaltenskodex, etwa zu Themen wie Interessenkonflikten oder Geldwäscherei, sind für alle Mitarbeitenden der Bank verbindlich. Sie gelten auch für sämtliche Lieferanten der Bank und sind fester Bestandteil jedes Vertragsverhältnisses.

Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen

Als Anbieterin von Finanzdienstleistungen ist sich der Konzern BKB bewusst, dass seine Geschäftstätigkeit Auswirkungen haben kann, die als gesellschaftlich kritisch erachtet werden oder einer nachhaltigen Entwicklung zuwiderlaufen. Deshalb wurden Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen definiert. Sie regeln den Umgang mit Unternehmen aus Bereichen wie etwa Abbau von Kohle, Atomenergie oder Palmöl. Die Richtlinien werden seit 2017 angewendet und gelten für die gesamte Geschäftstätigkeit der Bank. Ihre Einhaltung führt zum Ausschluss von aktuell rund 450 börsenkotierten Unternehmen aus dem Anlageuniversum des Konzerns BKB. Die Identifikation von kontroversen Umwelt- und Sozialthemen erfolgt kontinuierlich und wird über einen systematischen Monitoringprozess gesteuert.

Ziele

Die BKB arbeitet daran, ihre Geschäftstätigkeit auf nationale und internationale Standards wie z.B. PRI (Principles for Responsible Investment) oder TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) abzustimmen. Zudem sollen bis 2021 Klimarisiken detaillierter in den internen Managementprozessen und in der Unternehmenssteuerung abgebildet werden. Bis Ende 2020 wird die BKB diese Ziele weiter konkretisieren.

Schwerpunkte 2019

BKB tritt Swiss Sustainable Finance bei

Die BKB wurde 2019 Mitglied von Swiss Sustainable Finance (SSF), dem Schweizer Verband für nachhaltiges Investieren. Der SSF fördert die Expertise im Bereich von nachhaltigen Geldanlagen in der Finanzbranche und setzt sich für die Gestaltung von regulatorischen und politischen Bedingungen für nachhaltiges Anlegen in der Schweiz ein. Insbesondere formuliert der Verband zusammen mit seinen Mitgliedern Best-Practice-Vorgehensweisen bezüglich der Umsetzung von verantwortungsvollem Banking (z.B. Ausschluss von geächteten Waffen) sowie der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Kernabläufe des Bankgeschäfts (z.B. Messmethoden von Klimarisiken von Portfolios). Damit trägt der Verband massgeblich dazu bei, Branchenstandards im Bereich Sustainable Banking zu setzen. Die Mitgliedschaft beim SSF unterstützt die BKB bei ihrer Weiterentwicklung des verantwortungsbewussten Bankings und hilft ihr, sich als Anbieterin von nachhaltigen Geldanlagen zu etablieren.

Erweiterung und Aktualisierung der Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen

2019 wurden alle bestehenden Richtlinien gemäss dem jährlichen Monitoringprozess überprüft. Zudem wurde eine neue Richtlinie zu internationalen Arbeitsgrundrechten eingeführt. Damit bekennt sich die BKB zur Einhaltung der Grundprinzipien der International Labour Organisation (ILO) und ergreift Massnahmen, um im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit direkte oder indirekte Verstösse gegen diese Prinzipien zu vermeiden. So empfiehlt die BKB etwa aktiv keine Wertschriften von Unternehmen zum Kauf, welche gemäss dem Datenprovider MSCI ESG die vier Grundprinzipien der ILO oder grundlegende Arbeitsrechte nicht einhalten. Der Erwerb von Wertschriften dieser Unternehmen wird im Rahmen von Mandatslösungen oder selbst verwalteten Kollektivanlagen ausgeschlossen und nur auf ausdrücklichen Kundenwunsch hin getätigt. Im Weiteren werden an diese Unternehmen keine Kredite vergeben.

Nachhaltige Angebotspalette

Managementansatz

Der Konzern BKB will Nachhaltigkeit stärker im Kerngeschäft verankern. Das soll sich einerseits positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Andererseits liegt im Kerngeschäft der Bank der grösste Hebel für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Die treibenden Kräfte sind die beiden Vertriebsseinheiten «Privatkunden» und «Kommerzielle Kunden» sowie die Fachstelle Nachhaltigkeit. Die Fachstelle Nachhaltigkeit zeigt unter anderem strategische Potenziale auf und unterstützt bei der konzeptionellen Entwicklung von Produktlösungen. Federführend für die konkrete Entwicklung und Umsetzung etwa von neuen nachhaltigen Anlageprodukten sind die Fachabteilungen in den Vertriebsseinheiten.

Ziele

Um die Verankerung der Nachhaltigkeit im Kerngeschäft zu stärken, will die BKB:

1. die Palette an nachhaltigen Finanzprodukten und -dienstleistungen kontinuierlich erweitern und jedes Jahr mindestens ein neues Produkt oder eine neue Dienstleistung einführen.
2. ESG-Kriterien im Kredit- oder Anlagegeschäft verstärkt berücksichtigen. Jedes Jahr soll mindestens ein neues ESG-Element in die Kernprozesse des Kreditgeschäfts, der Anlageberatung, Vermögensverwaltung oder des Risikomanagements eingeführt werden.
3. Kunden regelmässig für das Thema nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen sensibilisieren. Jedes Jahr soll mindestens eine breit angelegte Sensibilisierungsmassnahme für Kunden (z.B. Events, Publikationen oder Sponsoringmassnahme) durchgeführt werden.

Schwerpunkte 2019

Die BKB hat 2019 das erste und das dritte Ziel erreicht. Mit dem Anlagefonds BKB Sustainable Equities Switzerland und Fairtrade-Gold hat die Bank zwei neue Produkte eingeführt. Zudem wurden mehrere Kundenevents und eine Kampagne durchgeführt. Die im zweiten Ziel definierte Anwendung des ESG- und CO₂-Reportingtools für Anlageportfolios erfolgte 2019 erst punktuell. 2020 soll dieses dann allen institutionellen Kunden zur Verfügung stehen.

Zu Ziel 1 – Nachhaltige Delegationslösungen neu Standard

Nachhaltigkeit erhält im Anlagegeschäft der BKB noch mehr Gewicht. Seit August 2019 bietet die Bank ihren Kunden bei Delegationslösungen (Vermögensverwaltungsmandate und Anlagelösungen) neu standardmässig die nachhaltige Variante an. Trotz erhöhtem Aufwand bei der Selektion und im Research wird diese zu den gleichen Konditionen wie die konventionelle Delegationslösung angeboten. In diesem Zusammenhang hat die BKB 2019 alle Kundenberater im Bereich des nachhaltigen Anlegens geschult.

Zu Ziel 1 – BKB legt nachhaltigen Schweizer Aktienfonds auf

2019 wurde die nachhaltige Angebotspalette mit der Lancierung des Anlagefonds BKB Sustainable Equities Switzerland vergrössert. Der Fonds enthält rund 60 Schweizer Titel, die nach strengen Auswahlkriterien selektiert und laufend überwacht werden.

Zu Ziel 1 – BKB bietet neu Gold mit Fairtrade-Label an

Im Rahmen des Ausbaus der nachhaltigen Produktpalette hat die BKB im Februar 2019 ihr Edelmetallsortiment erweitert. Neu können Kunden mit dem Max-Havelaar-Label ausgezeichnetes Gold erwerben. Mit dem Fairtrade-Label werden Produkte ausgezeichnet, die bei der Herstellung Mensch und Umwelt schützen. Für das von Max Havelaar zertifizierte Gold müssen im kleingewerblichen Bergbau strenge Vorschriften bezüglich Sicherheit, Arbeitsbedingungen und Umweltschutz eingehalten werden. Erhältlich sind derzeit Barren zu 1, 5 oder 10 Gramm.

Zu Ziel 2 – Punktuelle Anwendung eines ESG- und CO₂-Reporting-Tools

Angesichts der intensiven öffentlichen Debatte rund um den Klimawandel prüfen immer mehr institutionelle Anleger (insbesondere Pensionskassen) die Auswirkungen ihrer Investitionen auf das Klima. Um diese zu bestimmen, werden spezielle ESG- und CO₂-Reportingtools benötigt. 2019 hat die BKB mit der Einführung solcher Tools begonnen und für ausgewählte institutionelle Kunden erste Analysen durchgeführt.

Zu Ziel 3 – Sechs Events durchgeführt

Um die Kunden für das Thema Nachhaltigkeit und nachhaltiges Anlegen zu sensibilisieren, hat die BKB 2019 sechs Anlässe organisiert. Im September fand in Basel ein grosser Event zum Thema Klimawandel mit dem renommierten Klimaforscher Thomas Stocker von der Universität Bern statt. Daran haben über 300 Personen teilgenommen. Zudem wurden gemeinsam mit den IWB und dem Amt für Umwelt und Energie fünf Anlässe zum neuen Basler Energiegesetz sowie zur Finanzierung von nachhaltigen Immobiliensanierungen durchgeführt.

Zu Ziel 3 – Kampagne zum nachhaltigen Anlegen

Um Öffentlichkeit und Kunden für Klimarisiken im Anlagegeschäft zu sensibilisieren, wurden neben dem erwähnten Kundenevent auch diverse Fachartikel verfasst und publiziert. All dies geschah im Rahmen einer von Mitte August bis Mitte Oktober 2019 durchgeführten Kampagne. Dafür wurden neben Online- und Printinseraten auch vielfältige andere Kommunikationsmittel eingesetzt.

Fortschrittliche Personalpolitik

Managementansatz

Die strategische Verantwortung für die Personalpolitik im Konzern BKB liegt beim Bankrat BKB, beim Verwaltungsrat Bank Cler und bei den Geschäftsleitungen beider Banken. Für die operative Umsetzung der HR-Strategie ist die Abteilung Human Resources verantwortlich.

Ziele

1. Leistungsgerechte Vergütung unabhängig vom Geschlecht:
Der Konzern BKB bekennt sich zum Prinzip «gleicher Lohn für gleiche Arbeit». Entsprechend soll eine leistungsgerechte Vergütung unabhängig vom Geschlecht wie seit 2017 weiterhin jährlich sichergestellt werden. Dies ist in der Eignerstrategie des Kantons verankert.
2. Steigerung des Frauenanteils im Kader, in der Direktion und der Geschäftsleitung:
Die BKB will allen Mitarbeitenden ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld bieten, welches die Chancengleichheit gewährleistet. Bis Ende 2021 soll der Anteil der Frauen im Kader, in der Direktion sowie in den Geschäftsleitungen ein Drittel betragen. Dieser Wert ist auch in der Eignerstrategie des Kantons definiert.
3. Fokus auf Entwicklung:
Der Konzern BKB fördert die Mitarbeiterentwicklung und etabliert dafür einen Entwicklungsdialog zwischen allen Mitarbeitenden und Führungskräften. Damit sollen die Stärken der Mitarbeitenden erkannt sowie diese optimal eingesetzt und individuell gefördert werden. Ab 2020 wird eine flächendeckende Durchführung und Dokumentation der Entwicklungsdialoge über alle Funktionen hinweg angestrebt.

Indikator

1. Einhaltung Logib-Anforderungen und Zertifizierung «Fair Compensation»:
Der Konzern BKB lässt seine Vergütungspraxis jährlich von der unabhängigen Zertifizierungsstelle SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme) überprüfen. Der Erhalt der Zertifizierung gilt als Indikator für die Zielerreichung.
2. Anteil Frauen im Kader, in der Direktion und der Geschäftsleitung:
Als Indikator dient der Frauenanteil im Kader, in der Direktion und in der Geschäftsleitung der BKB. 2019 lag der Frauenanteil im Kader bei 33,5%, bei den Mitgliedern der Direktion bei 12,1% und in der Geschäftsleitung bei 16,7%.
3. Verankerung des Entwicklungsdialogs im Führungsprozess:
Anteil der Mitarbeitenden, mit denen ein Entwicklungsdialog geführt wird und Grad der Verankerung im Führungsprozess.

Schwerpunkte 2019

Zu Ziel 1 – «Fair Compensation»-Zertifizierung bestätigt:

Im Juli 2019 wurde die BKB von der SQS erneut mit dem Zertifikat «Fair Compensation» ausgezeichnet. Dieses bestätigt, dass die Lohnpolitik der BKB fair ist und die Bank für gleiche Berufsbilder und Qualifikationen den gleichen Lohn zahlt. Zudem zeigen die Logib-Regressionberechnungen, dass die effektive Vergütung der Bank in Bezug auf das Geschlecht nicht diskriminierend ist. Die Lohngerechtigkeit zwischen Männern und Frauen wurde innerhalb der vorgegebenen Toleranzschwelle von 5% bestätigt.

Zu Ziel 3 – Konzernweites Mentoring-Programm gestartet:

Im Mai 2019 wurde ein konzernweites Mentoring-Programm lanciert. Das Programm hat zum Ziel, Mitarbeitende zu fördern und in ihrer beruflichen Weiterentwicklung zu unterstützen. Der Frauenanteil im Mentoring-Programm liegt bei über 50%. Dadurch wird auch das Ziel unterstützt, den Anteil weiblicher Führungskräfte im Konzern mittelfristig zu steigern und die Diversität zu erhöhen.

Klimaschutz und ökologische Verantwortung

Managementansatz

Die Fachstelle Nachhaltigkeit hat für den Konzern BKB eine Umwelt- und Klimapolitik formuliert. Darin werden konkrete Ziele und Massnahmen für die verschiedenen Bankbereiche vorgegeben sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgehalten. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt durch die Fachabteilungen. Bereits 2005 hat die BKB ein umfassendes betriebliches Umweltmanagementsystem implementiert. Es wird von der Fachstelle Nachhaltigkeit umgesetzt und lehnt sich an den ISO-Standard 14031 «Umweltmanagement – Umweltleistungsbewertung – Leitlinien» an. Die Festlegung der relevanten Aspekte zur Erhebung der Leistungskennzahlen für die Überwachung der betrieblichen Umweltleistung basiert auf den für die Finanzbranche massgeblichen VfU-Richtlinien*. Die Fachstelle Nachhaltigkeit führt die von den einzelnen Abteilungen mit einer Software erfassten Daten zusammen und wertet sie aus.

* VfU-Richtlinien sind Kennzahlen zur betrieblichen Umweltleistung für Finanzdienstleister 2003 inklusive Updates.

Der Standard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) ist auf Kompatibilität zu den Protokollen der Global Reporting Initiative (GRI) und dem Treibhausgasprotokoll des World Business Council for Sustainable Development und des World Resources Institute (WBCSD/WIR) ausgelegt.

Seit 2018 verleiht Swiss Climate der BKB das Gütezeichen CO₂ NEUTRAL. Damit bescheinigen die unabhängigen Experten von Swiss Climate, dass die BKB ihre CO₂-Emissionen kompensiert hat und klimaneutral operiert. Das Label beinhaltet eine externe Prüfung der Treibhausgasbilanz durch die SGS (Société Générale de Surveillance SA).

Ziele

Beide Ziele sind in der Umwelt- und Klimapolitik des Konzerns BKB festgehalten.

1. Transparenz in der Vermögensverwaltung:

Bis 2021 will die BKB Transparenz über die Emissionen aus dem Vermögensverwaltungsgeschäft schaffen und anschliessend ein Ziel für die Reduktion des CO₂-Fussabdrucks der Portfolios prüfen.

2. Senkung der betrieblichen CO₂-Emissionen auf Konzernebene:

Das Ziel ist eine Senkung der CO₂-Emissionen um 20% bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2010/2011, in dem zum ersten Mal eine umfassende Systemgrenze definiert wurde (inklusive Postversände, Geschäfts- und Pendelverkehr sowie Hochrechnung der Daten auf die Gesamtbank). In der Periode 2010/2011 wurden die Daten zum ersten Mal von einer externen Stelle geprüft und auditiert.

Indikatoren

1. Transparenz in der Vermögensverwaltung:

Bis 2021 gilt die Einführung eines Reportingtools als Nachweis für die Zielerreichung. Ab 2021 werden die mit dem Reportingtool erhobenen Daten zum CO₂-Fussabdruck der Portfolios verfolgt.

2. Senkung der CO₂-Emissionen:

Als Indikator dienen die jährlich erhobenen und auditierten CO₂-Emissionen.

Emissionen in CO₂ der Basler Kantonalbank

Erfassungsperiode ¹		2019/2018 ²	2018/2017	2017/2016	2016/2015	2015/2014	2014/2013	2013/2012	2012/2011	2011/2010
Direkte und indirekte Emissionen in CO₂-Äquivalenten	t	766,5	782,0	646,8	721,9	685,6	654,3	936,5	1 122,7	1 118,3
Um wie viel Prozent im vgl. zu 2011/2010 gesenkt?	%	31,5	30,1	42,2	35,4	38,7	41,5	16,3	-0,4	

¹ Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

² Prüfung durch externen Auditor steht noch aus.

Emissionen in CO₂ im Konzern BKB

Erfassungsperiode ¹		2019/2018 ²	2018/2017	2017/2016	2016/2015	2015/2014	2014/2013	2013/2012	2012/2011	2011/2010
Direkte und indirekte Emissionen in CO ₂ -Äquivalenten	t	1 814,3	1 809,6	1 608,1	1 675,2	1 622	1 467,6	1 834,5	2 029,5	2 058,7
Um wie viel Prozent im vgl. zu 2011/2010 gesenkt?	%	11,9	12,1	21,9	18,6	21,2	28,7	10,9	1,4	

¹ Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

² Prüfung durch externen Auditor steht noch aus.

In der Erfassungsperiode 2013/2014 hatte der Konzern das Ziel einer 20%-Reduktion der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2010/2011 bereits übertroffen. Ein Grund dafür war, dass die BKB zu diesem Zeitpunkt ihren kompletten Heizenergieverbrauch auf CO₂-neutrale Fernwärme umgestellt hat. Bei der Bank Cler war dies aufgrund der vielen Geschäftsstellen in der Schweiz mit jeweils unterschiedlichen Heizenergieträgern bisher nicht realisierbar. In den Folgejahren haben sich die Emissionen beider Banken aus mehreren Gründen unterschiedlich entwickelt und der Absenkpfad konnte nicht mehr weitergeführt werden. Ein Grund für die Zunahme der Emissionen beider Banken war die Anpassung der Hochrechnungsmethodik 2015/2016: Die Heizenergie wird neu auf Basis der Energiebezugsfläche und nicht mehr auf Basis der Mitarbeitenden hochgerechnet. Ein weiterer Grund für die Zunahme der Emissionen ist die Anpassung der Systemgrenze, weil die Kühlmittel in die Bilanz mitaufgenommen wurden (BKB 2015/2016, Bank Cler 2016/2017). Diese werden allerdings nur periodisch nachgefüllt und können dadurch starke Schwankungen in der Bilanz verursachen. Ins Gewicht fielen aber auch Änderungen im Gebäudebestand sowie bei den Emissionsfaktoren.

Schwerpunkte 2019

Zu Ziel 1 – Einführung eines ESG- und CO₂-Reportingtools

Der Konzern BKB hat 2019 die Einführung eines ESG- und CO₂-Reportingtools beschlossen. Für institutionelle Kunden wurde das Tool 2019 bereits punktuell eingesetzt. Gestützt auf diese Erfahrungen wurde die Entwicklung eines standardisierten Reports gestartet, der in unterschiedlicher Ausführung sowohl für institutionelle Kunden als auch für Privatkunden eingesetzt werden kann. Der Report wird 2020 konzernweit ausgerollt und die Anwender werden geschult.

Zu Ziel 1 – Neue Umwelt- und Klimapolitik

Der Konzern BKB war ein Vorreiter im Bereich des betrieblichen Umweltmanagements. Ökologische Verantwortung umfasst heute jedoch viel mehr als nur den operativen Betrieb. Deshalb hat die Fachstelle Nachhaltigkeit 2019 die Umwelt- und Klimapolitik des Konzerns vollständig überarbeitet. Neu umfasst sie das komplette Kerngeschäft der Bank (Kreditgeschäft, Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Risikomanagement) sowie die operative Geschäftsführung (Beschaffung, betriebliches Umweltmanagement, Sponsoring). Die Umwelt- und Klimapolitik wurde 2019 von der Geschäftsleitung der BKB verabschiedet. Sie beinhaltet konkrete Ziele und Massnahmen für alle Bereiche, um die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und das Klima zu reduzieren und die Emissionen der Bank zu senken.

Zu Ziel 2 – Abschaffung der PET-Flaschen

Zeitgleich mit der Verabschiedung der neuen Umwelt- und Klimapolitik wurde eine erste konkrete Massnahme beschlossen. Um die natürlichen Ressourcen zu schonen und die Mitarbeitenden für den Umweltschutz zu sensibilisieren, werden Anfang 2020 in der ganzen Bank die PET-Flaschen abgeschafft. Das Mineralwasser wird den Mitarbeitenden künftig in umweltfreundlichen Wasserspendern zur Verfügung gestellt.

Zu Ziel 2 – Zusammenarbeit mit EnAW

Der Konzern hat mithilfe der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) eine Universalzielvereinbarung mit dem Bund unterschrieben. Diese beinhaltet eine langfristige Zielsetzung sowie konkrete Massnahmen zur Senkung der CO₂-Emissionen. Das Konzept und die erreichten Fortschritte werden jährlich in Zusammenarbeit mit der EnAW überprüft und weiterentwickelt. Damit entfällt die gesetzliche Berichtspflicht gegenüber dem Kanton, der Grossverbraucher wie die BKB grundsätzlich unterliegen. Auch sämtliche Auflagen des Bundes werden damit automatisch erfüllt.

Gesellschaftlicher Beitrag

Managementansatz

Ein intaktes gesellschaftliches Umfeld ist für eine lokal verankerte Bank wie die BKB eine wichtige Voraussetzung, damit sie erfolgreich wirtschaften kann. Auch der Leistungsauftrag verpflichtet die Bank, zu einer sozial nachhaltigen Entwicklung des Kantons Basel-Stadt beizutragen. Als öffentlich-rechtliches Institut setzt sich die BKB deshalb auf vielfältige Weise für das Gemeinwohl in der Region Basel ein. Im Vordergrund stehen Sponsoringaktivitäten, Vergabungen, Corporate Social Volunteering sowie projektbasierte Arbeit. Zu jedem dieser Bereiche gibt es für die Umsetzung konkrete Richtlinien oder Rahmenbedingungen, welche von der Geschäftsleitung abgenommen wurden und fortlaufend vom Sponsoringteam, der Fachstelle Nachhaltigkeit oder der Human-Ressources-Abteilung aktualisiert werden.

Ziele

1. Die BKB schafft Rahmenbedingungen und eine Unternehmenskultur, welche die Mitarbeitenden motiviert und unterstützt, sich für die Menschen und die Natur der Region einzusetzen.
2. Die Anzahl Stunden, welche die Mitarbeitenden im Konzern für das Gemeinwohl einsetzen, soll gesteigert werden. Ein konkretes Ziel für den Konzern wird 2020 festgelegt, da erst zu diesem Zeitpunkt die Rahmenbedingungen konzernweit vereinheitlicht werden.

Indikator

1. Massnahmen für die Verbesserung der Rahmenbedingungen und Unternehmenskultur.
2. Summe der durch die Mitarbeitenden für das Gemeinwohl geleisteten Stunden.

Schwerpunkte 2019

Zu Ziel 1 – Corporate Volunteering konzernweit ausrollen

Die BKB unterstützt das freiwillige Engagement ihrer Mitarbeitenden für Menschen, Tiere und Natur seit 2014. Im Vordergrund stehen Engagements, bei denen die Mitarbeitenden sich durch fachliche oder soziale Kompetenzen über einen längeren Zeitraum einbringen können (z.B. Mitarbeit in einem Vorstand, fachliche Begleitung von Projekten, beratende Unterstützung von Bedürftigen etc.). Die Mitarbeitenden dürfen jeweils 75% der geleisteten Einsatzzeit, bis zu einem Maximum von drei Arbeitstagen pro Kalenderjahr bei einem 100%-Arbeitspensum als Arbeitszeit anrechnen lassen. Dieser Rahmen soll ab 2020 auch für die Mitarbeitenden der Bank Cler und somit konzernweit gelten. Durch unterschiedliche Kommunikations- und Sensibilisierungsmassnahmen sollen Freiwilligeneinsätze in beiden Banken verstärkt gefördert werden. Die Vorarbeiten dafür wurden 2019 geleistet.

Zu Ziel 2 – Corporate-Volunteering-Teameinsätze

Zusätzlich zu den individuellen Engagements werden von der Fachstelle Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit GGG Benevol sowie von der Basler Bankenvereinigung Teameinsätze organisiert. Auch bei diesen Einsätzen kommt die Anrechnung auf Arbeitszeit zum Tragen. 2019 fanden drei Teameinsätze statt, welche den Menschen und Tieren in der Region zugutekamen. Im August haben BKB-Mitarbeitende zwei Tage lang in einem Tierheim ausgeholfen. Im September haben sich Mitarbeitende der BKB mit Angestellten des WohnWerk Basel ausgetauscht und diese bei der Arbeit unterstützt. Die Stiftung WohnWerk Basel engagiert sich für die gesellschaftliche Akzeptanz und die Inklusion von Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung.

Zu Ziel 2 – Digitalcafé

Im Januar 2019 haben die BKB, ProSenectute beider Basel und der Sutter Begg das Pilotprojekt «Digitalcafé» gestartet. Während vier Monaten haben Lernende der BKB jeden Dienstag ältere Menschen aus Basel bei der Nutzung von modernen Kommunikationstechnologien oder Social Media unterstützt. Aufgrund der hohen Nutzung des Angebots wurde das Digitalcafé nach dem Abschluss der Pilotphase auf vier Standorte in Basel ausgeweitet. Im Herbst 2019 haben Studenten die Aufgabe der Lernenden der BKB übernommen. Die BKB unterstützt das Projekt weiterhin finanziell.

Verbindliche Partnerschaften

Managementansatz

Nachhaltigkeit ist auch bei der Einkaufspolitik der BKB ein wichtiger Aspekt. Die Fachstelle Nachhaltigkeit hat deshalb Richtlinien für Verantwortung in der Beschaffung formuliert. Neben der Einhaltung von Umweltstandards verlangt die BKB bei Ausschreibungen von Produkten und Dienstleistungen die Einhaltung sozialer oder arbeitsrechtlicher Richtlinien. Sie erwartet von ihren Lieferanten etwa die Befolgung der Umweltgesetzgebung und die Einhaltung von sozialen Standards. Die Umsetzung der Richtlinien fällt in die Zuständigkeit des Partnermanagements und des Einkaufs.

Ziele

Bis 2021 will die BKB mehr Transparenz bei der Umsetzung der Beschaffungsrichtlinien erreichen. Konkret bedeutet das,

1. die bestehenden Prozesse zur Einhaltung der Beschaffungsrichtlinien zu analysieren und bei Bedarf verbessern.
2. abzuklären, bei welchen Produkten die Richtlinien bisher zur Anwendung kamen, und sie eventuell auf weitere Produkte wie etwa Werbeartikel anzuwenden.
3. die Inhalte der Richtlinien auf ihre Aktualität zu überprüfen.

Schwerpunkte 2019

2019 wurden zu diesem Ziel noch keine Massnahmen umgesetzt.

Pensionskasse der Basler Kantonalbank integriert Nachhaltigkeitsaspekte

Die Pensionskasse der Basler Kantonalbank, der alle Mitarbeitenden des Konzerns angehören, hat sich 2019 intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt und erste Massnahmen implementiert. Sie ist überzeugt, dass ihre Anlagetätigkeit ökologische, soziale und ethische Implikationen haben kann, die sowohl für jetzige als auch für künftige Generationen relevant sind. Um der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, aber auch um die Anlagerisiken besser zu verstehen und die Wertentwicklung des Anlageportfolios positiv zu beeinflussen, werden künftig verstärkt sogenannte ESG-Aspekte (E=Environmental, S=Social, G=Good Governance) in der Anlagestrategie berücksichtigt. Dieser Grundsatz wurde im Anlagereglement (Artikel 1) festgehalten. Zusätzlich wurden konkrete Beschlüsse gefasst:

- Bei direkten Aktien- und Obligationenanlagen berücksichtigt die Pensionskasse seit Mitte 2019 die Richtlinien des Konzerns BKB zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen.
- Bei direkten Anlagen in schweizerische Aktiengesellschaften werden die Stimmrechte aktiv wahrgenommen.
- Bei kollektiven Aktien- und Obligationenanlagen werden nachhaltige Anlageinstrumente eingesetzt, sofern sie aus Kosten-, Risiko- und Ertragssicht keine Nachteile aufweisen.
- Im Oktober 2019 ist die Pensionskasse dem Ethos Engagement Pool Schweiz sowie dem Ethos Engagement Pool International beigetreten. Dabei handelt es sich um einen Verbund von Investoren, deren Interessen durch aktiven Unternehmensdialog vertreten werden. Im Rahmen dieser Dialoge werden relevante Governance-, Umwelt- und Sozialfragen thematisiert und damit Einfluss auf eine Verbesserung des Risiko-Managements der einzelnen Unternehmen genommen.
- Die Aktien- und Obligationenanlagen im Portfolio werden jährlich auf Nachhaltigkeit und CO₂-Intensität analysiert.

Kennzahlen im Überblick

Produkte und Dienstleistungen

		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Anlagegeschäft				
Anlagevolumen nachhaltiger Vermögensverwaltung	in Mio. CHF	126,5	89,2	65,6
Anzahl nachhaltiger Mandate an Vermögensverwaltungsmandaten	in %	15,1	13,2	10
Volumen nachhaltiger Anlagefonds ¹	in Mio. CHF	358	177,3	186,3
Anteil nachhaltiger Anlagefonds am gesamten Fondsvolumen ¹	in %	8,5	4,9	5,1
Anlagelösung Nachhaltig ²	in Mio. CHF	185,2	66,7	28,6
Ausleihungen				
Volumen zinsvergünstigter Nachhaltigkeitshypotheken	in Mio. CHF	41,9	44	38,2
Anteil zinsvergünstigter Nachhaltigkeitshypotheken an gesamten Hypothekarforderungen	in %	0,3	0,4	0,3
Hypothekenausleihungen an Wohnbaugenossenschaften	in Mio. CHF	570,5	552,1	467,5
Anteil Hypotheken an Wohnbaugenossenschaften an gesamten Hypothekarforderungen	in %	4,4	4,6	4,2

¹ Anlagefonds in Vermögensverwaltungsmandaten und Depots (seit 2019 inkl. Anlagelösung Nachhaltig).

² Seit 2018 inkl. Vorsorge.

Betriebliche Umwelleistung

Erfassungsperiode ¹		2019/2018 ²	2018/2017	2017/2016
Papierverbrauch				
Papierverbrauch	in Tonnen	87	89	101
Recyclingpapier	in %	97	97	96
Energieverbrauch				
Elektrizität	in kWh	5 372 713	4 219 941	4 818 674
Fernwärme	in %	75	65	73
	in %	25	35	27
Wasserverbrauch				
Trinkwasser	in m ³	6 732	6 093	7 084
	in %	100	100	100
Kühlmittel				
	in kg	8	37	-
Postversände				
	in Stück	1 810 418	1 916 465	2 243 324
Geschäftsverkehr				
Bahn	in km	421 327	469 253	404 286
PKW (Benzin und Diesel)	in km	313 980	389 152	347 040
Elektrofahrzeuge	in km	64 852	59 109	57 246
Flugzeug	in km	36 834	42 613	50 690
	in km	5 661	20 992	-
Abfälle in Entsorgung				
Wertstoffe getrennt und recycelt	in Tonnen	140	150	164
Verbrennung	in %	65	65	63
	in %	35	35	37
Elektroschrott	in %	> 1	> 1	-
Direkte und indirekte Emissionen				
CO ₂ -Emissionen ³ , direkt	in Tonnen	767	782	647
CO ₂ -Emissionen ³ , indirekt	in Tonnen	23	94	6
CO ₂ -Emissionen ³ , indirekt, «andere»	in Tonnen	38	26	34
	in Tonnen	706	662	607

¹ Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

² Prüfung durch externen Auditor steht noch aus.

³ CO₂ : CO₂-Äquivalente.

Mitarbeitende

		2019	2018	2017
Beschäftigung				
Mitarbeitende (Lernende und Praktikanten zu 50% gewichtet) ²	FTE ¹	842	790	797
Fluktuationsrate (netto)	in %	5,8	5,8	4,8
Fluktuationsrate (brutto)	in %	13,0	14,8	12,8
Personalaufwand	in Mio. CHF	128,3	121,6	144,2
Aus- und Weiterbildung				
Lernende und Praktikanten/-innen		43	40	36
Frauenquote Lernende und Praktikanten/-innen	in %	32,6	37,5	42,5
Ausbildung gesamt	in Tagen	1 720	1 003	1 035
Ausbildung pro Mitarbeiter/-in	in Tagen	1,8	1,3	1,3
Ausbildungskosten	in 1000 CHF	1 218	1 513	1 068
Ausbildungskosten pro Mitarbeiter/-in	in CHF	1 271	1 913	798
Vielfalt und Chancengleichheit				
Frauen ²	in %	37,8	36,9	37,3
Frauen in Kader und Direktion	in %	27,7	24,9	25,9
Frauen in Kader	in %	33,5	30,1	31,6
Frauen in der Direktion	in %	12,1	11,7	12,1
Teilzeitstellen	FTE ¹	360	335	333
Teilzeitquote	in %	37,6	37,3	37
Teilzeitquote Frauen	in %	58,8	57,5	58,6
Teilzeitquote Männer	in %	24,7	25,4	24,1

¹ FTE: Vollzeitäquivalente.

² Werte wurden im Berichtsjahr 2017 angepasst.

Wirtschaftliche Leistung

		2019	2018	2017
Erzeugter wirtschaftlicher Wert				
Bilanzsumme (vor Gewinnverwendung)	in Mrd. CHF	27,3	27,1	24,1
Kundenausleihungen	in Mrd. CHF	15,6	14,8	13,8
Kundeneinlagen	in Mrd. CHF	14,0	12,8	12,3
Geschäftsertrag	in Mio. CHF	375,6	370	411,6
Geschäftserfolg	in Mio. CHF	138,3	190,2	162,5
Jahresgewinn	in Mio. CHF	100,8	103,1	102,6
Ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert				
Personalaufwand	in Mio. CHF	128,3	121,6	144,2
Sachaufwand	in Mio. CHF	79,1	76	80,7
Gewinnablieferung an den Kanton Basel-Stadt	in Mio. CHF	77,0	77,0	77,0
Dividende brutto pro Partizipationssein	in CHF	3,10	3,10	3,10
Dividende auf das Partizipationsscheinkapital	in Mio. CHF	16,0	16,0	16,0
Dividendenrendite	in %	4,1	4,3	4,3
Weitere wirtschaftliche Kennzahlen				
Gesamtkapitalquote	in %	20,0	17,6	19,5

Basler Kantonalbank
Postfach
4002 Basel

Telefon 061 266 33 33
welcome@bkb.ch
www.bkb.ch



Die Ausführungen und Angaben in dieser Broschüre dienen ausschliesslich Informationszwecken. Die Basler Kantonalbank (BKB) übernimmt keine Gewähr für deren Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit. Sie stellen weder ein Angebot oder eine Empfehlung dar noch sind sie als Aufforderung zur Offertstellung zu verstehen. Bevor Sie Entscheidungen treffen, sollten Sie eine professionelle Beratung in Anspruch nehmen. Die jederzeitige Änderung der Angebote bzw. Leistungen der BKB sowie die Anpassung von Preisen bleiben vorbehalten. Einzelne Produkte oder Dienstleistungen können rechtlichen Restriktionen unterworfen sein und sind daher u.U. nicht für alle Kunden bzw. Interessenten verfügbar. Die Verwendung von Inhalten dieser Broschüre durch Dritte, insbesondere in eigenen Publikationen, ist ohne vorgängige schriftliche Zustimmung der BKB nicht gestattet.